

Interessensphäre, 4 Bezirke mit ca. 2 Millionen Einwohner. Die Steyer Missionäre unterhalten dort 5 Stationen: Tzingtau, Kautschou, Kaimi, Tsimi, und Wschung. In Tzingtau haben die Missionäre die Seelsorge nicht nur für die katholische europäische Militär- und Zivilgemeinde, sondern auch für zwei chinesische Gemeinden in den Vororten. Im ganzen sind tätig: 7 Priester, 2 Brüder, 20 Katecheten, 7 Schwestern, die ein Krankenhaus und eine höhere deutsche Mädchenschule leiten. Die Missionsbruderschaft gibt eine chinesische Zeitung heraus, welche mehr als 2000 Abonnenten zählt.

Im Anschluß an diesen Bericht des Herrn Domkapitulars Hesperus beschloß der Centralvorstand eine Summe von 60.000 Mark an die in den deutschen Schutzgebieten tätigen Missionsgesellschaften: 1) Vater vom hl. Geist, 2) Trappisten, 3) Benediktiner, 4) Welke Brüder, 5) Pallottiner, 6) Steyer Missionäre, 7) Oblaten I. u. II., 8) Missionäre vom hl. Herzen Jesu, 9) Maristen, 10) Kapuziner, unter Berücksichtigung der Anzahl der Stationen und Missionäre zu verteilen.

Deutschland.

Berlin, 26. Okt.

*** Kein Bahnhofsbuchhändlermonopol!** Vor einiger Zeit kündigte die Eisenbahndirektion Hannover den verschiedenen Bahnhofsbuchhändlern ihres Bezirks die laufenden Verträge, um den gemeinsamen Bahnhofsbuchhandel einer Berliner Buchhandlung zu übertragen, ihn also zu centralisieren. Dagegen wendeten sich die betroffenen kleinen Bahnhofsbuchhändler in einer Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten. Wie die „Kreuzzeitung“ meldet, hat Minister Budde inzwischen die Zurücknahme der Kündigung angeordnet und in die Centralisierung des Bahnhofsbuchhandels durch eine Berliner Firma nicht gewilligt.

*** Nachklänge zum Besuch der Burengenerale.** Ein Correspondent, der sich gern öffentlich gebärdet, dementiert heute die Nachricht von einem Armeebefehl des Kaisers, der den Offizieren die Beteiligung an dem Burenempfang verboten hat. Auch das Gerücht, das Gouvernement von Berlin habe einen derartigen Befehl erlassen, soll nicht zutreffen. Wir halten das Dementi für falsch. Wäre die Nachricht unzutreffend gewesen, so würde ein Dementi an erster Stelle der „N. Ztg.“ auf dem Fuße gefolgt sein. — Die „Kreuzzeitung“ meldet, daß die Angelegenheit der „Kreuzzeitung“ Jtg.“ hatte am 15. Okt. eine angeblich „definitive Aufklärung“ über die nachgefragte Audienz der Burengenerale gebracht, in der auch Pfarrer Schöwalter in höchst beleidigender Weise angegriffen worden war. Pfarrer Schöwalter erklärt jetzt öffentlich, daß die Angaben der „Kreuzzeitung“ Jtg.“ Wort für Wort erfunden sind. Selbst wenn man seine Person aushebelt, bleibt der Sachverhalt, wie ihn die „Kreuzzeitung“ Jtg.“ schildert, ein lächerliches Phantasiegebilde. Um dem Herausgeber des Blattes Gelegenheit zu geben, zu beweisen, daß er sich bei der Aufnahme des gefälschten Artikels in gutem Glauben befunden, erhebe ich Privatklage gegen ihn.

*** An Wechselstempelkarten** wurden im Monat September 1.011.842,60 M. vereinnahmt. Die Einnahme seit dem 1. April bis zum Schluß des Monats September betrug 5.954.927 Mark, das sind weniger gegen denselben Zeitraum des Vorjahres 474.140,50 Mark.

England.

*** London, 24. Okt.** Auch in England machen sich jetzt die ungünstigen Zeitverhältnisse bemerkbar, und man sieht dem Winter mit einiger Sorge entgegen, da zu der immer wachsenden Arbeitslosigkeit eine starke Steigerung der Lebensmittel und Feuerungspreise hinzutreten ist. Die Kohlen sind bedeutend teurer als im Vorjahre, wie sich dies aus dem Kohlenpreis in Amerika wohl erklären läßt. Die Fleischpreise sind so gestiegen, daß im Osten Londons viele Mehrgewerke ihre Läden schließen mußten, weil die Arbeiterbevölkerung dieser Gegend die Fleischpreise nicht mehr bestreiten kann. Bei dieser Lage der Dinge macht jetzt das Arbeiterdepartement des Handelsamtes bekannt, daß die Zahl der Beschäftigten in diesem Monat wachsend geblieben ist, trotz der Arbeitslosigkeit von heute der schlechteste seit 10 Jahren. 221 Trade Unions, die eine Mitgliederzahl von 553.370 Köpfen zählen, haben offizielle Berichte eingereicht, aus denen hervorgeht, daß 5 Prozent der Mitglieder im vergangenen Monat arbeitslos waren. Im Monat vorher waren es 4,5 Prozent und im entsprechenden Monat des Vorjahres nur 3,7 Prozent. Am allermeisten empfinden die ungünstigen Arbeitsverhältnisse der Schiff- und Maschinenbau. Zu der großen Zahl der Beschäftigten in diesen beiden Industriezweigen für Lebensbedürfnisse kommt noch ein dauerndes Sinken der Arbeitslöhne. Durchschnittlich sind die Arbeitslöhne um Fr. 1,65 wöchentlich niedriger, als zu Anfang August. Die kleinen Handelsleute leiden unter den geschädigten Verhältnissen natürlich schwer. Im Monat September dieses Jahres wurden nicht weniger als 353 Bankrotte angemeldet, das heißt 74 mehr, als im September des vorigen Jahres. Auch das Wachstum der Auswanderung ist ein nicht mißzuverstehendes Zeichen der Zeit. 51.256 Engländer verließen im September die Vereinigten Königreiche, um außerhalb Europas ihr Glück zu suchen. Im September des Vorjahres betrug die Zahl der Heimatssünder nur 39.156.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Okt.

*** Berlin, 25. Okt.** Im Sitzungssaal des Reichstages herrschte heute so bedenkliche Leere, daß, wenn es zu einer Auszahlung gekommen wäre, wahrscheinlich Beschäftigungsfähigkeit des Hauses sich herausgestellt hätte. Da die nächste Abstimmung voraussichtlich erst Mitte der nächsten Woche stattfinden wird, so haben die meisten Abgeordneten es vorgezogen, einwillen in ihre Heimat zurückzukehren.

Die Beratung des Zolltarifgesetzes wurde fortgesetzt bei der Tarifstelle Rindvieh. In der Regierungsvorlage ist hierfür ein Mindestsatz nicht enthalten, und die Sätze des autonomen Tarifs sind wie folgt festgesetzt: Wullen und Kühe pro Stück 25 M., Jungvieh 15 M., Kübber 4 M. pro Stück, ferner Ochsen 12 M. pro Doppelcentner Lebendgewicht. Die Kommission hat die Mindestsätze auch ausgedehnt auf Rindvieh, Schafe und Schweine (14,40 M. pro Doppelcentner), ferner auf Fleisch, ausschließlich Schweinefleisch, und zwar frisch, auch gefroren, 36 M., einfach zubereitet 49 M., zur feineren Tafelzubereitung 96 M. Ein Antrag Wangerhagens verlangt für Rindvieh, Schafe und Schweine 18 M. Mindestsatz und für die drei Fleischsorten 45 M., 60 M. und 120 M.

Der Referent, Centrumsabg. Herr Oet, erstattete einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen in der Kommission und empfahl die Annahme der Vorlage. Der Antrag Wangerhagens habe der Kommission nicht vorgelegen, er könne aber nur empfehlen, denselben abzulehnen.

Die Debatte wurde eröffnet durch eine dreistündige, im großen und ganzen ziemlich ruhig und sachlich gehaltene Rede des sozialdemokratischen Abg. Weber. Weber erklärte, daß die Lage der Landwirtschaft, deren Notlage er nicht vollständig in Worte fassen konnte, er aber als übertrieben und zum größten Teil selbstverschuldet darzustellen suchte. Das beste Mittel, die Lage der Landwirtschaft zu bessern, würde nach Ansicht Webers in einem sorgfältigen Wirtschaftsbetriebe und in einer sparsameren Lebensweise der Landwirte bestehen. Wichtig war die Erhaltung des Bodens, daß etwaige Entwürfe der Regierung auf Herabsetzung der Indusiezölle stets die unbedingte Unterstützung der Sozialdemokraten finden würden.

Den Hauptteil der Rede des Abg. Weber bildete der Versuch, die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit der Aufhebung der Grenzsperr für Vieheinfuhr darzulegen, von welcher Maßregel er sich Abhilfe gegen die gegenwärtig bestehende Fleischnot verspricht. Bei dieser Gelegenheit polemisierte er auch gegen den im Hause nicht anwesenden Centrumsabgeordneten Trimborn, welcher die Aufhebung der Grenzsperr in der Kölner Stadtverordnetenversammlung befürwortet und dadurch sich in einen Gegensatz zu seiner Stellungnahme zu derselben Frage im Reichstag gesetzt habe. Der Abg. Trimborn wird ihm jedenfalls die Antwort darauf nicht schuldig bleiben. Selbstverständlich war die Rede Webers in ihrer Wirkung nicht auf das Haus, sondern für die Wählerkreise im Lande berechnet, wie ja auch Weber seinen Hohl daraus machte, daß er und seine Parteigenossen den Zolltarif als Agitationsmittel für die nächsten Reichstagswahlen nach Kräften auszunutzen suchen. In welcher Weise diese Agitation vor sich gehen wird, davon gab einen Vorgeschmack das Schlusswort Webers: „Jeder Arbeiter, der einem Anhänger des Zolltarifs seine Stimme gibt, ist ein Mörder seiner Familie!“

Eine Neufassung Webers, die Thierärzte auf dem Lande seien Agenten der Agrarier, gab dem Landwirtschaftsminister v. Podbielski Veranlassung, auch heute nochmals das Wort zu ergreifen, um diese Unterstellung als eine durchaus unberechtigte Verächtlichkeit zurückzuweisen. Der Minister, dessen Stillsitzen und fernerwärtige Redewendungen dem Hause wieder reichlich Anlaß zur Heiterkeit boten, verteidigte das weitere die Grenzsperr und das Viehverbot und schloß mit der Erklärung, „der Schwerpunkt für alle Männer“, die es mit dem Vaterland ernst nähmen, müsse „nur darauf hinauslaufen“, die Gegensätze nicht zu vertiefen, sondern ausgleichen zu helfen. Er für seine Person sei überzeugt, daß bei der Zollvorlage doch noch etwas Positives herauskommen und es gelingen werde, diejenige Mittellinie einzufinden, welche die Grundfrage bilde für die Handelspolitik.

Auch der sächsische Bundesratsbevollmächtigte, Finanzminister Müller, sah sich veranlaßt, verschiedene Äußerungen Webers wegen der Grenzsperr in Sachen richtig zu stellen.

Der Abg. Gump (Reichspartei) trat in längerer Rede für den Schutz der Landwirtschaft ein. Den Vorwurf Webers, daß die Agrarier die Grenzen nur geschlossen seien wollten, um höhere Preise zu erhalten, bezeichnete er als eine „frivole Verächtlichkeit“, wofür er vom amtierenden zweiten Vizepräsidenten Büsing zur Ordnung gerufen wurde.

Arbeiter-Anstände.

*** New-York, 25. Okt.** Die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit in den Anthrazitkohlenfeldern wird nicht vor Montag erwartet. Der Schiedsspruch der Kommission wird heute feierlich im Weißen Hause verkündet. Roosevelt machte die Mitglieder der Kommission auf die Wichtigkeit der Beschleunigung aufmerksam.

*** Paris, 25. Okt.** Der Ministerpräsident hat heute Vormittag eine einstündige Unterredung mit dem Präsidenten des Komitees der Kohlen- und Eisen-Gesellschaften, über deren Verlauf Schweiß-

gen beobachtet wird. Die Nacht ist im Kohlenbecken von Pas-de-Calais ruhig verlaufen.

*** Havre, 25. Okt.** Die Ausstandsbeziehung ist mißglückt. Sämtliche Arbeiter waren heute Vormittag bei der Arbeit.

Kirchliches.

Das Domkapitel der hohen Metropolitankirche zu Köln entbietet der gesamten hochw. Geistlichkeit und allen Gläubigen der Erzdiözese Gruß und Segen im Herrn.

Als wir seiner Zeit der Erzdiözese die betrieblende Nachricht mitteilten, daß Gott der Herr unsern Oberhirten, Se. Erzbischoflichen Gnaden den hochwürdigsten Herrn Erzbischof Hubertus Simar aus dieser Zeitlichkeit abberufen habe, ordneten wir, den kirchlichen Bestimmungen entsprechend, Gebete an zur Erhebung einer baldigen glücklichen Wahl eines neuen Erzbischofs. Heute können wir zu unserer Freude dem hochwürdigsten Klerus und den Gläubigen der Erzdiözese die Mitteilung machen, daß nunmehr die Neuwahl eines Erzbischofs bevorsteht. Wir haben als Tag der Wahl den 6. November bestimmt und fordern bei dieser Gelegenheit auf neue Klerus und Laien zum Gebete auf, damit Gott der Herr auf die Fürbitte der unbescholtenen Jungfrau, der Patronin unserer Erzdiözese, uns bald den Frieden schenke nach seinem Herzen, der mit Weisheit, Liebe und apostolischem Eifer die ihm anvertraute Herde leite. Zu diesem Ende wird am Tage der Wahl selbst im hohen Dome um 8 Uhr ein feierliches Hochamt gehalten werden. Wir halten es für angemessen, daß am Vortage der Wahl, Mittwoch den 5. November, auch in den anderen Kirchen der Erzdiözese in gleicher Meinung ein feierliches Amt mit entsprechenden Gebeten stattfindet.

Köln, am Tage des h. Georgstages, 24. Okt. 1902.

Das Metropolitan-Kapitel.

Im Anschluß an obiges Rundschreiben des hochwürdigsten Metropolitan-Kapitels bestimme ich, daß genanntes Rundschreiben am ersten Sonntag nach dem Empfange von allen Kanzeln der Erzdiözese verlesen werde. Zugleich verordne ich, daß am 5. November in der Stiftskirche zu Aachen und in sämtlichen Pfarrkirchen, sowie auch, so weit möglich, in den Rektoratkirchen, an denen ein eigener Geistlicher angestellt ist, und in den Klosterkirchen der Erzdiözese ein feierliches Hochamt die Spiritu Sancto per modum Missae votivae solemnus gehalten und nach demselben die Litanei vom süßen Namen Jesu gebetet werde zur Erhebung einer geeigneten Erzbischofswahl.

Köln, den 24. Oktober 1902.

Der Kapitularvikar.

Rheinland-Westfalen.

* Neuz, 27. Oktober.

*** Gesellenverein.** Nachdem an den Sonntagen der Monate September und Oktober Vorträge aus den verschiedensten Gebieten den Gesellen dargebracht worden, und somit der Verein seine regelmäßigen Versammlungen wieder aufgenommen hatte, konnte gestern der Präses eine Reihe neuer Mitglieder in die Schaar der Kolpingkinder aufnehmen. Er wies sie hin auf die große Bedeutung des Vereines, auf sein Ansehen bei der geistlichen und weltlichen Obrigkeit und ermahnte sie, treue und pflichtbewusste Mitglieder zu sein. Als Vorbild führte er ihnen vor den ehemaligen Senior des Vereines, den Herrn Joh. Janßen, der fast dreißig Jahre hindurch treu zur Fahne Kolpings gestanden und dem Verein heute ein Ehrenmitglied als steter Andenken überreichen könne. Zum Schluß bat der Präses die Gesellen, sich alle insgesamt an den Unterrichtstagen in der Buchführung und im gewerblichen Rechnen zu beteiligen und zahlreich in die Fachabteilungen einzutreten.

*** Concert des Männergesangsvereins „Eintracht“.** Der Pelzerische Saal war zu dem gefrigen großen Concert des Männergesangsvereins „Eintracht“ fast ausverkauft, und dürfen die Sänger sowohl mit dem Besuch wie auch mit dem künstlerischen Erfolge des Abends sehr zufrieden sein. An Stelle der ursprünglich für den Abend verpflichteten Opernsängerin Frau von Hübner, die bekanntlich erkrankt ist, war es dem Verein nach mancherlei Mühen gelungen, einen anderen ersten Stern am Opernhimmel, Frau Frieda Feller, eine Zierde des Kölner Stadttheaters als Ersatz zu gewinnen. Die Dame, welche schon während ihrer Tätigkeit am Düsselbacher Theater bis vor einigen Jahren wegen ihrer vollendeten Sangeskunst und ihrer quellreinen Stimme sehr geschätzt war, hat was den Umfang der Stimme anbelangt seit dieser Zeit noch gewonnen. Im ersten Teil zwang sie durch die mit hochdramatischem Schwunge vorgetragene Arie „Der Lorensa“ aus der Oper „Lorensa“ von Mascagni die Zuhörer in den Bann ihrer Kunst, für jedes Gefühl fand sie mit ihrem äußerst modulierenden Organ den treffendsten musikalischen Ausdruck. Mit den Liedern „Freund und Feind“ von Beethoven, „Wienlied“ von Brahms und „Gehet ins Maier“ von Othegarten zeigte sie sich als feinsinnige Sängerin. Die Zuhörer schätzten geradezu hingreifen, und dankte durch nicht endemalenden Beifall, der Frau Feller noch einmal aufs Podium brachte, um sich mit einem nachdrücklich vorgetragenen Lied zu verabschieden.

Herr Eduard Moons, der am Kölner Konservatorium eben den letzten Schluß erhält, um dann als Concertfänger nach fleißigen und erfolgreichen Studien sich ganz der Frau Musik zu widmen, sang „Die Teilung der Erde“, von Haydn und drei köstlichen Lieber „Meeresleuchten“, „Gemeinschaft“ und „Reiterlied“. Die kraftvollen und doch bis zum feinsten Schmelz biegelamen Stimmmittel wußte der Sänger geschmackvoll zu verwenden. Der Beifall war ein begeisterter und mußte der Sänger sich auch zu einer Zugabe ver-

sehen. Der Vereinschor zeigte in einer Reihe von Liedern seine bekannten Vorzüge und erzielte besonders mit dem stimmungsvollen Vortrag der drei Volkslieder „Das alte Mitterlein“, von Späcker, „Mutterliebe“ von Voigt und „Thurnwards Minne“ von Decker, einen durchschlagenden verdienten Erfolg. Herr Flohr, der sich auch als feinsinniger Begleiter der solistischen Kräfte bewährte, hat sich wieder als hervorragender Dirigent erwiesen.

*** Die Neuzer Scheidenhaken-Gesellschaft** hielt gestern unter reger Beteiligung ihr Gänsefest ab. Es erhielten: 1. Preis G. Spremann, 2. G. Drath, 3. Franz Linden, 4. Gustav Serbaes, 5. Max Breuer, 6. Th. Pauli, 7. Arn. Gremer, 8. G. Beders, 9. M. Oepen, 10. J. Konnes. Abends war im Saal des rheinischen Hofes Festball.

*** Ueberfahrt ankommender Fremden.** In der Woche vom 12. bis 18. Oktober wurden im Kreise Neuz 4 Ertrankungsfälle an den Mägen, 3 an Scharlach und 1 an Diphtherie festgestellt.

*** Schluß der Sühnerfahrt.** Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes ist für den Regierungsbezirk Düsseldorf der diesjährige Beginn der Schonzeit für Rehwild am Montag, den 17. November dieses Jahres durch Beschluß der beiden Abteilungen des Bezirksausschusses festgestellt worden.

*** Aus hiesige Gefängnis** wurde von Auswärts ein Tagelöhner eingeliefert, der von Opladen aus flüchtiglich verfolgt wurde.

*** Diebstahl.** Auf dem hiesigen Güterbahnhof wurden 2 Frauenpersonen abgefaßt, die dort Kohlen von den Waggonen stahlen. — Einem Arbeiter in A. d. r. wurde ein schwarzes 1 1/2 jähriges offenkürbisches Hühnchen aus dem Stalle gestohlen. Von dem Diebe und dem Verbleibe des Hühnchens fehlt jede Spur.

An der neuen Eisenbahnbrücke wurde kürzlich ein Mol Eisen und verschiedenes Handwerkszeug gestohlen. Wie sich jetzt herausgestellt hat, sind Schlingungen die Diebe. Die gestohlenen Gegenstände hatten sie für billiges Geld verkauft.

*** Seit einigen Tagen** passiren in großer Zahl Fußwege die Stadt, die bis oben hin mit Rappus beladen sind. Die Karren sind bereit überfüllt, daß beim geringsten Stoß Rappus herunterfällt und werden durch die sich abführenden Mäster die Straßen verunreinigt. Abgesehen davon bilden diese hochbeladenen Fußwege für die Straßenjungen eine große Gefahr; in großer Schaar folgen sie den Karren, in der Erwartung, daß ein Rappus herunterfällt, den sie bald in Sicherheit zu bringen können. Bei der dann jedesmal stattfindenden Balgerei muß man sich wundern, daß bis jetzt noch keines der Kinder von einem Fußweg überfahren worden ist.

*** Ein ungetreues Stundenmädchen** besorgte bei einer hiesigen Dame den Hausputz, wobei sie aus einer Schublade 60 M. stahl. Die Diebstahlsfolge der Diebin und traf sie eben zu Hause an. Einen Teil des Geldes hatte die Ungetreue im Strumpfe versteckt, während sie sich für den Rest schon allerlei Schmuckstücke gekauft hatte, die sie im Schweinefalle verborgen hielt.

*** Düsseldorf, 25. Okt.** In der heutigen Sitzung des Arbeitsausschusses der Ausstellung von 1902 war der Vorsitzende, Geheimrat Heintz, zugegen. Einem Mitglied auf den vortrefflichen Verlauf des Unternehmens. Professor Kocher berichtete gleich Erfreuliches von der Ausstellungsstellung. Oberbürgermeister Haumann legte eine vorläufige Rechnung, die einen sehr beträchtlichen Ueberschuß ergibt, der sich allmählich endgültig nach nicht feststellen läßt, aber nach Ueberschätzung sämtlicher Gewerbetreibender etwa eine Million Mark betragen dürfte. Es wurde beschlossen, den preisgekrönten Ausstellern nicht nur die Diplome, sondern auch die Medaillen zu geben. Sodann wurden zahlreiche Eingänge, die Vorschläge über die Verwendung des Ueberschusses machen, einer vorläufigen Besprechung unterzogen.

Der Besuch der Ausstellung war bis in die letzten Tage sehr erfruchtlich und steigend. Im Ganzen haben über 5 Millionen Personen, einschließlich der Abonnenten, die Ausstellung besucht. Die deutsch-nationale Ausstellungsstellung wurde von 685.000 Personen besucht. Die Garbende dieser Ausstellung brachte allein eine Einnahme von annähernd 50.000 M. Es wurden für etwa 530.000 Mark Silber verkauft, was als ein sehr günstiges Ergebnis anzusehen ist.

*** Düsseldorf, 26. Okt.** Eine ehrende Anerkennung wurde zwei jungen Kunstmalern, Hans Kohlschein aus Düsseldorf und Max Clarenbach aus Neuz, seitens des Preisgerichts der deutschen nationalen Ausstellungsstellung in Düsseldorf zu Theil. Die Künstler hatten jeder ein Bild ausgestellt, welches wegen der Auffassung und Technik allgemeine Bewunderung erregte. Auf Grund dieser großen künstlerischen Leistungen sollten beide Herren für die Verleihung der Staatsmedaille in Vorschlag gebracht werden; das ging aber nicht an, weil die Werke noch während der Schulverhältnisse der Künstler an der Malerschule entstanden waren. Das Preisrichterkollegium ließ nun den Schöpfen der Bilder ein von sämtlichen Richtern unterzeichnetes Schreiben zugehen, in welchem den Autoren „vollste Anerkennung“ ausgesprochen und lebhafter Freude über die genialen Schöpfungen Ausdruck gegeben wird. Herrn Kohlschein ist auf sein Bild „Schleifische Landwehr bei Waterloo“ diese Auszeichnung zu Theil geworden, während Herrn Clarenbach für sein Gemälde „Stiller Tag“ diese Anerkennung ausgesprochen wurde.

*** Düsseldorf, 24. Okt.** Dr. August Brandt, Religionslehrer am königlichen Gymnasium zu Düsseldorf, ist zum außerord. Professor der Moraltheologie an der Universität Bonn ernannt worden. Er wird seine neue Stellung am 15. November antreten.

*** Duisburg, 25. Okt.** Die früheren Wankers Karl Portier und W. G. Gentel aus Ruhrort wurden vom Schwurgericht wegen einfachen Bankrotts zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Sieben Monate der Untersuchungshaft kommen in Anrechnung.

*** Adin,** gefrigen Stadtung eines sein will, im Augenblicke das verordnete habe städtische Verwaltung und demnach Änderungen zu und Beförderung.

*** Bonn,** prinzen und Friedrich, am Sonntag Eitel Friederich Staatsbater den Kronprinzen corps empfangen.

*** Aachen,** Art nannte der Kaufmanns Jo zu Kreuznach, Weltbewerbes antworten hatte.

*** Münster,** Festgesellschaften Erlösstische land Anla der Unio außer den drei stadt die Spitzer und Militärbehörden. Die erste nach der neuen reich die besten Wink Durch den Johann die Ern dozenten der th Denisse (Roum), Kapitulat Dr. Schmitz (Münster) haufen bei Mai.

Kaf

gebore
nach 60
gebildet
1 Postcoll
— 8 —
verfendet geg
Raffee.

Joh. M.
Keeve
Hauptstraße 47.
An der holländ
Proben gratis

Hypo
450,00
Kassengeld
unter 3000 M.
für Oktober,
sowie Berein
Scheine für 10
4 1/2 Proz an
Belichtung er
gierungsbezirk
Düsseldorf und
Auskunft w
kostenfrei erteilt

Kefle
Essen-Ruhr
(nabe dem)

Accide
katholisch,
Neuss - G
Z

Ein Ancht
gegründet
können, daß er
Geschäft tätig
Näheres zu er
Wirtschafts
Grim

Back- und
katholisch, von
gegründet.
Johann
Waldhausen

Braves
gegen hohen
Die Exped.
In Richtung 1
prospere Mäde
Gefast, Apolite

einer Reihe von
erzielte besonders
der drei Woll-
Spider, Mutter-
reits Minne" von
den Erfolg. Fern
den Begleiter der
wieder als her-
föhren-Gesell-
Beitragung ihr
Preis P. Spe-
nden, 4. Gustav
Pauli, 7. Arn.
10. J. Rones.
in Hofes Festball.
Frankheiten.
über wurden im
den Mafsen, 3 an
gefehlte.
Auf Grund
eiten des Wildes
uf der diesjährige
auf Montag, den
Befchluss der
hufes festgelegt
wurde von Aus-
er von Opladen
Güterbahnhofo
die dort Kohlen
kterer in Bübe-
es offenkundiges
Von dem Diebe
jede Spur.
irlich ein Wad
gefohlen. Wie
ungen die Diebe.
ie für billiges
ffiren in großer
oben hin mit
ind bereit über-
herunterfällt
Wälder die
on bilden die
föhrenjüngling
eine fe
den Karren,
erunterfalle, den
föhren. Bei der
muß man sich
inder von einem

Adin, 24. Okt. (Stadtrath.) In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Stiftung eines Herrn, der vorläufig noch nicht genannt sein will, im Betrage von 60 000 Mark für arme Augenkranken dankend angenommen. — Mehrere Stadtverordnete haben folgenden Antrag eingebracht: Die städtische Verwaltung wolle auf eine der nächsten Tagesordnungen setzen: Wahl einer Commission, bestehend aus fünf Stadtverordneten mit dem Recht der Berufung, welche die Aufgabe hat, das städtische Verordnungsverfahren einer Prüfung zu unterziehen und demnächst der Stadtverordneten-Verammlung über Änderungen zum Vortheil der Bewerber um Arbeiten und Lieferungen Vorschläge zu machen.

Bonn, 27. Okt. Die Ankunft des Kronprinzen und seines Bruders, des Prinzen, Citel Friedrich, erfolgte gestern. Der Kronprinz ist am Sonntag Abend 6 Uhr 34 Minuten, Prinz Citel Friedrich 11 Uhr 7 Minuten auf dem hiesigen Staatsbahnhofe eingetroffen. Er wurde dort von dem Kronprinzen und den Ehrengästen des Borussia-Corps empfangen und nach der Preussenschule geleitet.

Koblenz, 25. Okt. Einen Ausverkauf unversehrter Vt nannte der Staatsanwalt den Totalausverkauf des Kaufmannes Jakob L., Inhaber eines Kleidergeschäftes zu Kreuznach, welcher sich gestern wegen unzulässiger Wettbewerbes vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte. Während des längeren Zeit dauernden Ausverkaufes ließ der Angeklagte von auswärts sich große Sendungen Waren kommen und schob diese nach. Ein Spektator konnte nachweisen, daß L. während des Ausverkaufes Waren im Gewichte von 5211 Kilo mit der Bahn erhalten hatte. Das Gericht erkannte auf 500 Mark Geldbuße, Tragung sämtlicher Kosten und Veröffentlichung des Urtheils. L. war wegen dieses Vergehens vom Schöffengericht freigesprochen worden, weil angenommen wurde, daß er keine unzulässigen Angaben gemacht habe.

Münster, 25. Okt. Nach einem feierlichen Festgottesdienste in der Domkirche und der evangelischen Erlöserkirche fand heute Vormittag 11½ Uhr in der Aula der Universität ein Festakt statt, zu welchem außer den drei Ministern Studt, Möller und Schöndorf die Epiken der staatlichen, städtischen, geistlichen und Militärbehörden erschienen waren.

Die erste Rede hielt Kultusminister Studt, der der neuen recht- und staatswissenschaftlichen Fakultät die besten Wünsche darbrachte.

Durch den Dekan der theologischen Fakultät wurde sodann die Ernennung folgender fünf Herren zu Ehrendoktoren der theologischen Fakultät verkündet: Vater Denisse (Rom), Vater Franz Ehle (Rom), Domkapitular Dr. Schnitzgen (Adin), Domchordirector Schmitt (Münster) und Pfarrer Falk (Klein-Wintershausen bei Mainz).

Freiherr v. Landsberg theilte mit, daß die Provinz Westfalen 50,000 Mark für wissenschaftliche Arbeiten von Angehörigen der Universität gestiftet habe; Obergemeister Jungblut gab die Stiftung von 50,000 Mark durch die Stadt Münster für sechs Stipendien zu je 300 Mark jährlich für Juristen bekannt.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 25. Okt. (Strafkammer.) Am Abend des 19. April durchzogen eine Anzahl junger betrunkenen Burken Neuf und verübten Unfug, warfen nach den Polizeibeamten mit Steinen. Einige Burken wurden festgenommen, andere versuchten die Burken zu befreien. Sechs der Burken wurden vor einiger Zeit wegen der verübten Exzesse bestraft, nur Wilhelm S. jog es vor, zum Termine nicht zu erscheinen. Heute brachte ihn ein Polizeibeamt von Neuf hierher und die Strafkammer verurtheilte ihn zu einem Monat Gefängnis und sechs Wochen Haft.

*** Der Philanthrop. Gauscher (während zum Bettler):** „Was, schon wieder Einer! ... Jetzt geht aber mal zu andern Leuten hin und laßt Euch unterstützen ... ich hab' erst gestern wieder fünfzig Mark an die Armen gezahlt — wegen Beleidigung!“

Telegraphische Depeschen der Neuf-Grevenbroicher Zeitung.

*** Berlin, 26. Okt.** Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der neuen Universität zu Münster hat den preussischen Ministerpräsidenten Grafen von Bülow zum Ehrendoctor der Staatswissenschaften promovirt.

*** Kopenhagen, 27. Okt.** Der Kronprinz trat gestern seine Reise nach Berlin an.

*** Bern, 27. Okt.** Gestern fanden die Gesamt-Erneuerungswahlen zum Nationalrath statt, der statt bisher 147 nunmehr 167 Mitglieder zählen wird. Die bisherige stark radikal-demokratische Mehrheit erhielt sich, auch die Stichwahlen können daran nichts ändern. Die Socialisten gewinnen gewinnen 2—3 Mandate und kommen auf 8 Mandate.

*** Nantes, 26. Okt.** Die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey haben dem Maire von Nantes telegraphisch mitgetheilt, es sei ihnen zu ihrem Bedauern nicht möglich, an der Feier der Enthüllung des Denkmals für den Grafen Villebois-Mareuil theilzunehmen.

*** London, 27. Okt.** Laut amtlicher Mittheilung wird Chamberlain Ende November nach

Sadafrika gehen um sich selbst zu informieren und die Aufgaben zu erfüllen, welche die neuen Verhältnisse ergeben. Chamberlain wird die Kapkolonie, Natal, Orange und Transvaal bereisen. Im März kehrt er zurück. Die Reise geschieht im Einverständnis des Königs und des Ministerpräsidenten.

Washington, 26. Okt. Der Generalstaatsanwalt Knox überreichte dem Präsidenten Roosevelt einen umfassenden Bericht über die Untersuchungen bezüglich Gültigkeit der Rechtstitel der neuen Panama-Gesellschaft auf den Grundbesitz der Bauten und Concessionen, über welche dieselbe zu verfügen beabsichtigt. Es veranlaßt, für den Fall, daß die Vereinigten Staaten das Unternehmen antaufen, sei der Admiral Walker als Haupt, der mit dem Bau des Panamacanal beauftragten Commission ausersuchen.

Catania, 25. Okt. Infolge eines wolkenbrudartigen Regens ist der Fluß Simeto aus den Ufern getreten; die Eisenbahnverbindung nach Siracusa ist unterbrochen. Auf den Feldern hat die Ueberfluthung großen Schaden angerichtet, besonders bei der Ortschaft Vicoica. Man befürchtet, daß auch Menschen verunglückt sind. Ein Hilfszug mit Truppen ist nach dem Ueberfluthungsgebiet abgegangen.

Catania, 26. Okt. Nach weiteren Meldungen ist die Eisenbahnlinie Catania-Siracusa auf einen Kilometer in der Nähe von Vicoica zerstört. Die Behörden und das Militär die sich an die Unglücksfälle begaben, mußten in Kähnen heranziehen. Das Wasser erreichte eine Höhe von 5 Metern und überfluthete das Land in einer Ausdehnung von 8 Kilometern. Die Landeute in den umliegenden Ortschaften sind auf die Dächer ihrer Häuser geflohen und bitten um Hilfe, indem sie Flutenschiffe in die Luft feuern. In anderen Theilen der Provinz sind die Flüsse gleichfalls aus ihren Ufern getreten und verursachen mehrfachen Schaden.

Fruchtpreise zu Neuf vom 27. Okt.

Weizen	1. Qual. trock. Waare	15 20
	2. „	14 20
	3. „	13 —
	1. Qual.	13 80
Noggen	2. „	12 50
	3. „	—
Hafer	1. Qual.	13 50
	2. „	12 50
	(alles die 100 Kil.)	
Heu à 50 Kilo		2,90—3,40
Engerwachs à 50 Kilo		3 80
Maisstroh à 500 Kilo		16 —
Flegelbruch à		18 —
Kartoffeln à 50 Kilo		2,50—3,00

Preise unverändert.

Rübel per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fah) 52 25
Rübel per 100 Kilo (ohne Fah) 53 75
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Mt. höher als Rübel
Rübelchen per 1000 Kilo
in kleineren Partien
Raps 1. Qual. 90 —
2. „ 22 —
3. „ 21 —
4. „ 20 —
5. „ 5 —
6. „ 6 60
Butter per Kilo 2 50
Rübel und Anden unverändert.

Getreide und Produkte.

Köln, 25. Okt. (Fruchtmart.) Roggen —, Hafer Mt. 14,20. Gerst 5,40—7,00, Maschinenstroh (Roggen) Mt. 3,70, Rindstroh (Flegelbruch) 4,10, Strohstroh 3,20 bis 100 Kil.
Berlin, 25. Okt. (Fruchtmart.) Hafer 1. Sorte Mt. 15,60, 2. 15,40, 3. 15, —. Roggen 1. Sorte Mt. 16,40, 2. —, Weizen Mt. 5,40—5,80, Roggenstroh 4,60—4,80, Kartoffeln, weiße 3,00—3,60, rote 3,80 bis 4,40, Hirsen 5, — Mt. die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 90,000 Kil. Preise etwas gefallen.

Berlin, 25. Okt. (Fruchtmart.) Weizen Okt. 142,25, Dez. 139,25, Mai 139,50. Hafer Okt. 139,50, Mai 138,75. Mais pünktl. amer. Okt. 131,25, Mai 110,25. Weizen meist 20,00—22,50, Roggen meist 18,60—19,80, Dez. —, Magdeburg, 25. Okt. Korn zu der 1. 88 1/2 o. S. 82,5—8,50. Nachprodukt 75 % o. S. 6,40—6,60. Stetig. Kristallzucker 1. 28,45. Brodcaffinade 1. 28,70. Gemahlene Raffinade 28,45. Gemahl. Mehl 1. 27,95. Bremen, 25. Okt. Schmalz, Tubs und Fittins Mt. 59 1/2. Doppelseimer 60. Sehr fest. Speck short clear —. Fest.

Öle und Spiritus.

Köln, 25. Okt. Rübel in Partien von 5000 Kil. 56, — B., Mai 52,50 B., 52, — C.
Berlin, 25. Okt. Rübel Okt. 50, —, Mai 49,10, Spiritus 70er 42,70.

Boypen.

Antwerpen, 24. Okt. Boypen behauptet; 1902er Klotter, 8 Markten, vorr. 85—88, Okt.-Nov. 82,50—84 Dez.-Jan. 86—87 die 50 Kil.

Seide, Woll, Baumwolle.

Krefeld, 24. Okt. Seide (Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt.) Eingeliefert: 37 Rtn. 2217 Rgr., vom 1. bis 24. Okt. 645 Rtn. 44799 Kil., zusammen 682 Rtn. 47016 Kil.

Viehmarkte.

Wollte, 24. Okt. Wochenviehmarkt. Jügelhüt am Marte 778 Stück Rindvieh, 59 Kälber und 970 Schweine (in den Ställen etwa 150 Stück Rindvieh und 10 fette Schweine). Kalbende Kühe 183—303, über acht Wochen kalbende Kühe 166—312, frischmilchende Kühe 175—358, Kühe mit 2—4 Jähren 166—333, Kühe mit Kalbjähren 108—223, Kälber 42—114, 1½jähr. Springstiere 100—225 das Stück, fette Kühe und Ochsen 83 bis 114, fette Kälber 112—153, fette Schweine 89—95 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die Hagelbeschädigten des Eichsfeldes ung. 5 Mt.

Kaffee,
gebrannt,
flach oder Perl,
gewählte Sorten,
1 Postcoll 8 Pfd. netto
— 8, — Mt. —
versendet gegen Nachnahme
Kaffee-Mäckeri
Joh. Michels,
Revelaer,
Hauptstraße 47. Telefon 23.
An der holländischen Grenze.
Proben gratis und franco.

Hypotheken!
450,000 Mark
Kassengeld in Theilbeträgen nicht unter 3000 Mark zur Auszahlung für Oktober, November und December, sowie **Bereinsgelder** in jeder Höhe für sofort und später von 4 % Zins an zum Ausleihen bereit. Beilegung erfolgt nur in der Regierungsbetragten Münster, Arnsberg, Düsseldorf und Köln. Auskunft wird an Reßkanten kostenfrei erteilt.

Kekler & Co.,
Essen-Ruhr, Hauptstraße 73
(nahe dem Hauptbahnhof).
Tüchtiger
Accidenz-Setzer,
katholisch, sofort gesucht.
Neuss - Grevenbroicher Zeitung.

Ein Anrecht für ein Mitgeschäst
gesucht. Derselbe muß nachweisen können, daß er schon in einem solchen Geschäft thätig war. Eintritt sofort. Näheres zu erfahren in der Wirtschaft zum Vater Rhein, Grimlinghausen.

Back- und Conditor-Lehrling,
katholisch, von ordentlichen Eltern gefucht.
Johann Dahmen,
Walldhausen 72 bei M.-Gladbach.
Braves Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gefucht.
Die Ergeb. sagt wo.
In Sichtme 1903 fucht ein gewandtes
proprees Mädchen
Cesad, Apotheker, Wevelinghoven.

I. Nachtrag
zu dem Statut für die Gemeinde-Sparkasse
zu Büttgen
7. Juli 1896
vom 7. August 1896.

I. Die Nr. 6 von Abs. 1 des § 24 soll lauten:
„Außerdem können die Sparkassengelder auch bei der Rheinischen Landesbank, der deutschen Reichsbank, der Preussischen Seehandlung, der Preussischen Central-Genossenschaftsbank oder einer Preussischen Gemeinde-, Stadt- oder Kreis-Sparkasse, sofern letztere zur Abnahme von Mündelgeld für geeignet erklärt sind, oder in inländischen Curs habenden Inhaberpapieren, welche von dem deutschen Reich oder einem deutschen Bundesstaate ausgestellt oder deren Verzinsung von dem deutschen Reich oder einem deutschen Bundesstaate gesetzlich garantirt ist, in Rentenbriefen der zur Vermittlung von Ablösung in Preußen bestehenden Rentenbanken und in Schuldverschreibungen, welche unter staatlicher Ermächtigung von preussischen communalen Corporationen oder deren Creditanstalten ausgestellt und entweder seitens der Inhaber kündbar sind, oder einer regelmäßigen Amortisation unterliegen, angelegt werden.“

II. Die Absätze 4 und 5 des § 24 fallen weg und tritt an deren Stelle folgende Bestimmung:
„Die von der Sparkasse dargeliehenen Kapitalien können auch durch Ratenzahlungen (Amortisation) deren Höhe zwischen der Sparkassenverwaltung und dem Schuldner zu vereinbaren ist, getilgt werden.“

Die Quittungen über diese Ratenzahlungen sind von dem Rentanten und, sofern ein Gegenbuchführer vorhanden ist, auch von diesem, im anderen Falle von Exstern und von dem Verwaltungsvorstandenden oder einem Mitgliede der Verwaltung zu vollziehen.

Büttgen, den 23. Juli 1902.
Ausgestellt.
Der Bürgermeister: **Grootens.**
Vorstandender Nachtrag wird hiermit genehmigt.
Koblenz, den 27. September 1902.
(L. S.) Der Ober-Präsident der Rheinprovinz:
In Vertretung: **v. Goels.**

Bekanntmachung.
Unter dem Schweinebestande des Weichenstellers **Mathias Kremer**, hier Wätgerlandstraße 10, ist die **Schweinefleisch** erloschen. Die diesseits über das Gebot verhängte Sperre wird hierdurch aufgehoben.
Neuf, den 24. Oktober 1902.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Gieten.

Ein kräftiger, unverlässiger Mitgeschäst
fuchter, nicht unter 25 Jahren, auf sofort gefucht. Stellung angenehm. Näheres in der Exped. d. Zeitung.

Ein ordentliches, fleiß. Mädchen
sofort gefucht.
Näheres Jollstraße 16.

Ein braves, fleißiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes Dienstmädchen
gegen guten Lohn zu Lichtmeß in eine Wirtschaft gefucht.
Näheres in der Expedition d. Ztg.

Einladung
zu der am Mittwoch, den 20. Oktober, Nachmittags 3 Uhr im Hotel Berghaus zu Neuf stattfindenden
Sigung der Vorstands- u. Ausfüh-Mitglieder
des **Rheinischen Bauern-Vereins.**

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage für das Jahr 1901.
2. Gehalts- und Pensionsteststellungen.
3. Die Jollstraße nach der 2. Besung in der Commission. (Referent der Vorstände).
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende des Rheinischen Bauern-Vereins:
Anton Graf von Spec.

Majolika-Kamin-Oefen,
transportabel,
dauerhaftes Fabrikat,
Villeroy & Boch,
mit Kohlenfeuerung
(Dauerbrand).
C. Herken,
Düsseldorf,
Alexanderstr. 30. Tel. 1651.
Ausstellungsort: Oststrasse 162.

Patente
Hans Friedrich, Patentanwalt
Düsseldorf, Immerstr. 7.
Tel. 791.
2000 Kilo gut erhaltenes
Bandeisen,
28—29 x 1—1½ m/m, zu 12 Mt. pr. 100 Kilo abzugeben.
Hermannstraße 10.

Futterrüben,
Lanter und Gendörfer,
sowie mittelfrühes, fräftiges Karren-
pferd zu verkaufen.
Zhywissenhof bei Ne.

Gebrauchte Packkisten
mittlerer Größe kaufen jederzeit an
Gebr. Seinemann,
Neuf.

Hengstfohlen,
zu Zucht- und Arbeitszwecken,
hat zu verkaufen
W. Jochen,
Manfardhof bei Neuf-jurth.

**Bücher-
Einrichtungen,
Aufstellung von
Büchern, Vermögens-
verrichtungen, Ver-
mittlungen jeder Art
gewissenhaft u. vor-
schwiogen durch
**W. Blosser
Neuss.****

Schöne Sellerieknollen
(dicke Waare) und
zu haben in der
Sauertraufabrik von
Peter Seltersberg,
Steinhausweg 48.

**Für Landwirthe und
Restaurateure.**
Ein schöner, gebrauchter Majolika-
Gerd, mit Aufzug, Plattendicke
1,30 x 0,90 m, billig zu verkaufen.
Josef Blofer,
Düsseldorf, Friedrichstraße 109.
Derselbe mehrere gebrauchte kleinere
Gerde und Defen billig zu verkaufen.

Mandel-Speculativs,
H. Golländer,
feinstes Tafelgebäd,
in Original-Packung,
1 Postcoll 8 Pfd. netto
— 8, — Mt. —
versendet gegen Nachnahme
Conditor
Joh. Michels,
Revelaer,
Hauptstraße 47. Telefon 23.
An der holländischen Grenze.
Proben gratis und franco.

Zahnarzt Zumbült
zurückgekehrt.
Neuss, Ertstrasse 6.

Ant. Tups,
Neuss, Hermannstr. 16,
empfiehlt
I-Träger,
Stabellen, Façoneln,
Bandeln, Eisenbleche,
Schrauben,
Kohlenfund Coks,
sowie alle Bedarfs-Artikel
der Industrie.

Ziöhung in wenigen Tagen.
Höchstgewinn Mark 100,000 Baar
der Meissener Loose à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pfennig mehr
bei **C. W. Kortens, Neuss.**

Malerin aus Düsseldorf, lang in
Thätigkeit, würde bei gelegender
Betheiligung **Mal. u. Zeichencursus**
in Neuf und Umgebung eröffnen.
Unterricht wird in allen Fächern der
Malerei erteilt, nach der Natur im
Vorlagen-Zeichnen, in Aquarell u. Kreide.
nach Gips u. lebenden Modellen. Gutsu-
für Weihnachtsarbeiten nicht ausge-
schlossen. Off. u. Z. S. 100 an die
Exped. erbeten.

Gemahlene
Dalli-
Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Prima, junge, fette Gänse hat vor
Martini abzugeben
Peter Bremer, Adinshoven.

Ich nehme die im September 1902
öffentlich gemachten Aeußerungen über
die **Cheste Binder** mit dem Aus-
druck des Bedauerns als unwahr-
guch.
Chefau Paul Kernen.

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen 1902 im Landwehrbezirk Neuf.

Es haben ohne weiteren besonderen Befehl zu erscheinen:

1. Die Mannschaften der Reserve aller Waffen, einschließlich der Halbweiblichen und nur Garnisondienstfähigen.
2. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
3. Die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.
4. Diejenigen Mannschaften aller Waffen der Jahrestafel 1890, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September in den Dienst eingetreten, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 eingetretenen vierjährig freiwilligen Kavalleristen und diejenigen Kavalleristen und reitenden Feld-Ärztlichen, welche 3 Jahre gedient haben und ebenfalls in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 eingetreten sind.

Einer anderen Kontrollversammlung, ohne Genehmigung beizuwohnen, als der befohlenen, ist verboten.

Die Kontrollversammlungen finden statt:

2. Kompanie (Grevendbroich).

Die Mannschaften der Reserve	Ort	Tag	Stunde	Es haben zu erscheinen:	Kontrollversammlungen werden abgehalten durch:
Heubühde (außerschl. Ombd. Verberath), Eifen, Freimaurerbord, Grevendbroich u. Gultorf	Grevendbroich	im Saale der Wirtschaft im alten Schloß	7. Nov. 9,50 Vorm.	die Jahrestafeln 1895, 1896 und 1897	Comptammann und Adjut.-Offizier Grevendbroich.
Erlichshoven, Grevendbroich, Grevendbroich	Erlichshoven	im Saale des Wirtshaus Schwingen	11.00 Vorm.	die Jahrestafeln 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902	
Grevendbroich, Grevendbroich, Grevendbroich	Jüchen	im Saale von Fritz Hof	1.45 Nachm.	die Jahrestafeln 1895 bis 1902	
Widraht und Wido	Widraht	im Saale des Wirtshaus Wels	2.00 Nachm.	die Jahrestafeln 1895 bis 1902	

Es wird Folgendes erinnert:

1. Wer ohne genügende Entschuldigung bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft.
2. Die Jahrestafel ist auf dem Deckel des Militärpasseports vermerkt.
3. Militärpässe und Führungsgewinne sind mitzubringen, Orden und Ehrenzeichen (Erinnerungsmedaille, China-Denkmal) anzulegen.
4. Gesuche um Befreiung von Mannschaften werden nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt, dieselben sind spätestens 8 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung einzureichen und ist in den Gesuchen das Militärverhältnis (Jahrestafel, Truppengattung, Dienstgrad) genau anzugeben.
5. Die Unteroffiziere haben sich 5 Minuten vor Beginn des Appells zum Anlegen der Armbinden bei dem Feldwebel zu melden.
6. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung verschiedenlich und recht eingehend in ordnungsgemäßer Weise bekannt machen zu lassen.
7. An- und Abmeldungen, die noch nicht gemacht sein sollten, sind sofort nachzubringen.

Neuf, den 18. Oktober 1902.

Königliches Bezirkskommando.

Neuf,

Oberstleutnant und Bezirks-Kommandeur.

7. Ziehung der 4. Klasse 207. Bgl. Preuss. Lotterie.

Am 18. Oktober 1902, den 18. Oktober 1902. Nur die Gewinne über 231 902.

Die betreffenden Nummern in Klammern beiliegend. (Ohne Gewähr.)

25. Oktober 1902, vorläufige. Nachdruck verboten.

1. 18 391 459 98 (1000) 646 999 96 1199 499 599 699 776

327 329 149 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59

1 34 615 971 4014 31 105 (3000) 276 371 499 893 94 901 93

329 192 271 351 99 699 956 0112 (500) 215 406 95 661 99 711

3 (1000) 646 97 930 7024 96 271 71 601 99 99 99 99 99 99 99 99

1 386 503 29 72 844 48 66 69 9018 399 400 1 5 602 89 715

48 89

150 742 (1000) 298 329 93 633 82 788 996 11084 153

70 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

10080 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

7. Ziehung der 4. Klasse 207. Bgl. Preuss. Lotterie.

Am 18. Oktober 1902, den 18. Oktober 1902. Nur die Gewinne über 231 902.

Die betreffenden Nummern in Klammern beiliegend. (Ohne Gewähr.)

25. Oktober 1902, vorläufige. Nachdruck verboten.

1. 18 391 459 98 (1000) 646 999 96 1199 499 599 699 776

327 329 149 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59

1 34 615 971 4014 31 105 (3000) 276 371 499 893 94 901 93

329 192 271 351 99 699 956 0112 (500) 215 406 95 661 99 711

3 (1000) 646 97 930 7024 96 271 71 601 99 99 99 99 99 99 99 99

1 386 503 29 72 844 48 66 69 9018 399 400 1 5 602 89 715

48 89

150 742 (1000) 298 329 93 633 82 788 996 11084 153

70 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

10080 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

P. P.
Einem hochverehrten Publikum von Neuf und Umgegend erlauben wir uns mitzutheilen, daß wir mit dem heutigen Tage

Neustrasse 2

ein

Blumen- und Pflanzen-Geschäft

errichtet haben.

Empfehlen uns gleichzeitig zu dem bevorstehenden Todestage in

Trauerarrangements und Kränzen in jeder Preislage.

Hochachtungsvoll!

Gebr. Marx,

Neustrasse 2,

Hauptgeschäft Düsseldorf:

Jacobstrasse 24.

Zu Allerheiligen

empfehlen

Kränze, Kreuze,

Palmwedel

und allen sonstigen

Grabschmuck

in jeder Preislage

von frischem, künstlichem oder

präpariertem Material in ein-

facher sowohl wie in hochfeiner

Ausführung.

Hub. Theodor Linden,

Aufs- und Handelsgehilfe,

Sammtstr. 25.

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-

Gesellschaft in Hamburg.

Kapital und Reserven ultimo 1901 Mark 12708022

Premien- und Zinseninnahme in 1901 Mark 10991836

Beschädigte Schäden für eigene Rechnung in 1901 Mark 4520777

Zur Lebensversicherung und Einbruchdiebstahlversicherungen

zu billigen, festen Prämien und liberalen Bedingungen empfiehlt sich

die Haupt-Agentur:

Felix Gohn, Markt 13.

Stellvertreter:

Edm. a. H., Thielstraße 13.

NB. Komme am 1. Oktober mit

einer Kolonne von Holland.

Wellensittiche,

kleiner, grüner, auftral. Papagei,

zu 3.50 Mark, zu verkaufen.

280, sagt die Expedition.

7. Ziehung der 4. Klasse 207. Bgl. Preuss. Lotterie.

Am 18. Oktober 1902, den 18. Oktober 1902. Nur die Gewinne über 231 902.

Die betreffenden Nummern in Klammern beiliegend. (Ohne Gewähr.)

25. Oktober 1902, vorläufige. Nachdruck verboten.

1. 18 391 459 98 (1000) 646 999 96 1199 499 599 699 776

327 329 149 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59 59

1 34 615 971 4014 31 105 (3000) 276 371 499 893 94 901 93

329 192 271 351 99 699 956 0112 (500) 215 406 95 661 99 711

3 (1000) 646 97 930 7024 96 271 71 601 99 99 99 99 99 99 99 99

1 386 503 29 72 844 48 66 69 9018 399 400 1 5 602 89 715

48 89

150 742 (1000) 298 329 93 633 82 788 996 11084 153

70 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

10080 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 704 951 (5000)

38 67 909

700 40 (500) 712 916 54 91399 99 498 699 999 99 99 99 99 99 99

3 (1000) 41 74 79 290 24 880 499 599 615 705 (1000) 997 94

1 4399 99 57 (500) 709 15105 938 49 999 10048 246 434

99 91 417 65 799 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999

1 220 (1000) 334 55 518 999 10161 75 414 898 70